



## Einladung

### Medienumbruch und Öffentlichkeit (Teil I)

*Verändert der digitale Wandel die öffentliche Diskussion in unserer Mediendemokratie?*

Interdisziplinäres Colloquium | 8. November 2014 | Lindenthal-Institut, Köln

Traditionelle Leitmedien (TV und Print) vermochten in den vergangenen Jahren noch, ihre Dominanz in der öffentlichen Meinungsbildung eindrucksvoll zur Geltung zu bringen, indem sie etwa in einer „exemplarischen Neuauflage des Investiturstreits“ (Kepplinger) wesentlich am Rücktritt zweier Bundespräsidenten und zweier Bischöfe beteiligt waren. Der Medienumbruch durch das Internet hat derartige Prozesse nicht nur befördert und dynamisiert, sondern auch das Verhältnis von kollektiver und privater Meinungssteuerung revolutioniert. Der sozial-vernetzte Nutzer hat Direktzugriff auf viele Informationen und alternative Informationskanäle sowie die Möglichkeit zur öffentlichen Interaktion in Echtzeit. Mit der unmittelbar verfügbaren und wachsenden Vielfalt von Online-Angeboten zu allenfalls geringen Kosten erhöht sich aber auch der ökonomische Druck auf die großen Medienhäuser. Zugleich wird das wahrnehmbare Spektrum politischer und weltanschaulicher Überzeugungen immer breiter. An den etablierten Medien kommt Kritik auf; sie suchen Wege, ihre Existenz unter den sich rapide verändernden technologischen Rahmenbedingungen zu sichern. Wie beeinflussen diese Entwicklungen die öffentliche Meinungsbildung in unserer Mediendemokratie?

#### Programm – Samstag, 8. November 2014

- 16:00 Begrüßungskaffee, Einschreibung  
16:25 Begrüßung (*Dr. Johannes Hattler, Lindenthal-Institut*)  
16:30 **Prof. Dr. Norbert Bolz** (*TU Berlin*): Propaganda 2.0 – Neue Medien, alte Muster  
17:15 **Petra Sorge** (*Cicero*): Das Netz regiert – stirbt der Journalismus?  
18:00 Pause  
18:30 Aussprache – Moderation: **Richard Schütze** (*PR- und Medienberater, Berlin*)  
19:30 Ausklang bei Wein und Fingerfood

**Prof. Dr. Manfred Spieker** (*Präsident der Lindenthal Stiftung*) würdigt den Wechsel in der Leitung des Instituts. Gründungsdirektor Dr. Hans Thomas hat die Aufgabe an Dr. Johannes Hattler übergeben (bleibt aber anwesend).

- Anmeldung** Eine Anmeldung (Kontaktdaten s.o.) ist erforderlich. Anmeldeschluss ist der 6. November 2014.  
**Kostenbeitrag** Bei Anmeldung bis zum 30. Oktober: 30€ / Angehörige u. Studierende 15€, danach: 40€ / 20€. Zahlbar per Überweisung vorab oder an der Tageskasse.

#### Mitwirkende

**Prof. Dr. Norbert Bolz**, geb. 1953, Studium der Philosophie, Germanistik, Anglistik und Religionswissenschaften in Mannheim, Heidelberg u. Berlin. 1987-1992 Dozent a. d. FU Berlin, seit 1992 Professor für Kommunikationstheorie a. d. Universität GH Essen. 2002 Professor für Medienwissenschaft a. d. TU Berlin. Publikationen (Auswahl): Theorie der neuen Medien (1990), Eine kurze Geschichte des Scheins (1991), Die Sinngesellschaft (1997), Das konsumistische Manifest (2002), Die Helden der Familie (2006), Das ABC der Medien (2007), Diskurs über die Ungleichheit (2009), Die ungeliebte Freiheit (2010), Das Gestell (2012), Das richtige Leben (2013), Wer nicht spielt ist krank (2014).

**Richard Schütze**, geb. 1955, Studium der Staats- und Rechtswissenschaften, Anwalt für Medien- und Gesellschaftsrecht. Seit 1986 Medienberater und geschäftsführender Gesellschafter der PR-Agentur „ipse communication GmbH“ und seit 2007 geschäftsführender Gesellschafter der Politik- und Kommunikationsberatung „Richard Schütze Consult GmbH“ in Berlin. Richard Schütze publiziert u.a. als ständiger Kolumnist beim Online-Magazin „The European“.

**Petra Sorge**, geb. 1984, Studium der Politikwissenschaft und Journalistik in Leipzig und am Institut d'Etudes de Toulouse. Seit 2011 arbeitet sie als Redakteurin für Cicero und Cicero Online und schreibt donnerstags die Medienkolumne. Weitere Veröffentlichungen zum Thema: „Echtzeitjournalismus in der Kritik“ (APuZ Mai 2014). Das Medienportal newsroom.de kürte Petra Sorge 2014 als eine der „500 Medienmacherinnen“. Sie unterstützt das Netzwerk für Jungjournalisten „e-politik.de“ und ist Jurorin des Nachwuchswettbewerbs „Jugend hackt“.